

## Die Jahreshauptversammlung

Beginnen wir unseren Bericht ausnahmsweise mit einer wichtigen Personalia: Unser langjähriges Vorstandsmitglied Barbara Gronau ist leider aus Düsseldorf weggezogen, daher wurde eine Nachwahl notwendig. Wir freuen uns über die einstimmige Wahl von Hilde Fitzen und möchten uns an dieser Stelle bei Barbara Gronau noch einmal ganz herzlich für ihre hervorragende Arbeit bedanken.

Doch nun das Allerwichtigste: Wie in den vergangenen 11 Jahren ist es uns wieder gelungen, unsere Verwaltungskosten selbst zu erwirtschaften, mit

der erfreulichen Folge, dadurch die Spenden wieder zu 100 Prozent an die Projekte weitergeben zu können. Wobei alle anwesenden Mitglieder darin übereinstimmten, dass alle bisher geförderten Projekte auch weiterhin unsere Unterstützung brauchen. So wurde folgende Verteilung der im Jahre 2004 eingenommenen Spenden beschlossen (siehe Kasten): >>>

## Aktionen 2005

### Die Tango Nacht mit Nicole Nau & Luis Pereyra

Unsere TANGO NACHT am 10. April in der Düsseldorfer Tonhalle, dankenswerterweise wieder unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Joachim Erwin, war mit 1300 Zuschauern wieder ein großer Erfolg. Der südamerikanische Star-Choreograph Julio Lopez hatte das Programm „El Sonido de mi Tierra“ inszeniert. Konzeptionell entwickelt und brillant getanzt wurde „Der Klang meiner Erde“ von der in Düsseldorf geborenen Nicole Nau – die als Tangotänzerin inzwischen argentinisches Kulturgut



### Argentinien

Personitas € 23.000

### Bolivien

Casa Tinkuy € 16.000

### Brasilien

Tischlerei € 12.000

Zumbi-Kindergarten € 18.000

Landw.-Schule € 12.000

Mädchenhaus € 10.000

Kinderferienhaus € 8.800

Kindertagesstätte € 25.000

### Ecuador

Gesundheitsvorsorge € 50.000

insgesamt € 174.800

Damit hat **iFUTURO SÍ!** seit Gründung im Jahr 1994 über eine Million Euro an Spenden gesammelt und dieses Geld zu 100 Prozent an Kinderprojekte in Lateinamerika weitergegeben.

geworden ist – und ihrem Lebens- und Tanzpartner Luis Pereyra.

Dank des großartigen Einsatzes unserer ehrenamtlichen Helfer, der großzügigen Unterstützung der Sponsoren, der Künstler, die auf einen Teil ihrer Gage verzichteten, sowie der Stadt Düsseldorf, die uns die Tonhalle zu einem Sonderpreis zur Verfügung stellte, konnten wir ein beeindruckendes Ergebnis von 22.000 € erzielen.

## Die Fotoausstellung „Zum Leben geboren“

Im Dezember 2004 war es soweit: Nach einhalb Jahren Vorarbeit konnten wir endlich unsere Fotoausstellung erstmals der Öffentlichkeit präsentieren. Der Premierenort war perfekt: das Foyer des Düsseldorfer Rathauses. Die Eröffnung, mit einer beeindruckenden Ansprache von Oberbürgermeister Joachim Erwin sowie toller südamerikanischer Musik von Thomas Battenstein, war sehr gut besucht.

Nach dem gelungenen Start ging die Ausstellung wie geplant auf Tournee: Stadtparkasse Krefeld, Stadtbücherei Hilden, Marie-Curie-Gymnasium in Düsseldorf-Gerresheim, Fairhandelsmesse in Neuss. Bis 16. Dezember 2005 sind die Bilder in Düsseldorf-Oberkassel in den Räumen der Deutschen Bank auf der Luegallee zu besichtigen. Im Frühjahr 2006 wandern sie weiter nach Dortmund. Wer aus Standortgründen bisher keine Gelegenheit hatte, sich die 72 Bildtafeln anzusehen, kann das auf unserer Netzseite unter der Rubrik „Fotoausstellung“ tun: [www.futuro-si.de](http://www.futuro-si.de) Und wer eigene Vorschläge für eine Präsentation der Fotos in seiner Stadt hat (Raum NRW), sollte nicht zögern, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

## Das südamerikanische Straßenfest

Heiße Salsa- und Samba-Klänge, erfrischende Caipirinhas und pure Lebensfreude – für dieses südamerikanische Flair war am 20. August 2005 keine Flugreise nötig. Mitten in Düsseldorf-Oberkassel wurde zum Auftakt der 21. Eine-Welt-Tage wieder das beliebte **iFUTURO SÍ!** - Straßenfest gefeiert.

Das Wetter spielte wie auf Bestellung mit, und es wurde schon am Nachmittag eng auf der Brend'amourstraße für unsere rund 4.500 Gäste. Musikalischer Höhepunkt war abends der Auftritt der Gruppe „Salsa Picante“, die mit ihrem Mambo- und Salsa-Sound viele Füße in rhythmische Bewegung versetzte.

Das Kinderparadies am Luegplatz – mit Hüpfburg, Schminkeaktionen, Ballonzauberer und Kinderzirkus – wurde in diesem Jahr zur Freude aller Kinder um ein Karussell und den Feuerwehr-Leiterwagen erweitert.

Für die gelegentliche Stärkung zwischendurch sorgten Spezialitäten wie kubanischer Eintopf, argentinische Steaks vom Grill, gefüllte Teigtaschen, brasilianische Fleischspieße und gegrillter Fisch.

Die Einnahmen aus der großen Tombola sowie die Spenden der zahlreichen Stände und Sponsoren führten zu einem großartigen Ergebnis von 13.000 Euro. Allen Helfern, Sponsoren und Mitwirkenden noch einmal ganz herzlichen Dank.



## Klein aber fein: Unser Südamerika-Laden

Als Spezialist für hervorragende Weine und Spirituosen aus Chile und Argentinien hat sich **iFUTURO SI!** inzwischen einen Namen gemacht.

Im November waren wir eingeladen, an der „WeinDüsseldorf“ im neuen Hotel Intercontinental auf der Königsallee teilzunehmen. Diese reine Endverbrauchermesse gab uns die Gelegenheit, viele neue Weinliebhaber von der Auswahl und Qualität unserer südamerikanischen Weine zu überzeugen.

Neben dem inzwischen sehr beliebten „Düsseldorf Café“ bieten wir Mocino, einen weiteren 100%igen Hochland Arabica Kaffee und Espresso an. Beide Kaffees sind fair gehandelt und biologisch angebaut. Hochwertiges Kunsthandwerk, Bücher und CDs, Spezialitäten wie natives Olivenöl, würziger Honig oder luftgetrocknete Mandeln runden das Verkaufsprogramm unseres kleinen, aber feinen Ladens an der Brend'amourstraße 5 in Düsseldorf-Oberkassel ab.

Holen Sie sich ein Stück Südamerika nach Hause. Oder versenden Sie zu Geburtstagen, Jubiläen, Weihnachten oder anderen Festen repräsentative und individuelle Weinpräsente an Freunde und Geschäftspartner. Sie kennen ja unser Motto:

**Genussvoll helfen – wohltätig genießen.**

Rufen Sie uns an oder bestellen Sie per e-mail unter [info@futuro-si.de](mailto:info@futuro-si.de)

Und vergessen Sie bitte nicht: Mit den Erlösen aus den Verkäufen finanzieren wir unsere Verwaltungskosten. Dadurch können wir alle Spenden zu 100% an die Projekte weitergeben. Dank einer Personal-Verstärkung konnten wir übrigens unsere Ladenschließzeiten wie folgt erweitern:

<b>Mo. bis Mi.</b>	<b>10.00 - 18.00 h</b>
<b>Do. u. Fr.</b>	<b>10.00 - 19.00 h</b>
<b>Sa.</b>	<b>11.00 - 15.00 h</b>



**iFUTURO SI!** Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V. unterzieht sich jährlich den strengen Prüfkriterien des DZI, Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen.

**iFUTURO SI!** gehört damit zu den 187 von ca. 20.000 spendensammelnden Organisationen bundesweit, die vom DZI empfohlen werden.

## Sponsorenläufe laufen immer besser

Die Schüler-Sponsorenläufe zugunsten unserer Projektarbeit für Straßenkinder in Lateinamerika entwickeln sich allmählich zu einer wunderschönen kleinen Tradition. Dieses Jahr waren es die SchülerInnen des Marie-Curie-Gymnasiums in Düsseldorf-Gerresheim, die uns gleich doppelt be-

eindruckten: zum einen durch das sensationelle Sammelergebnis von € 16.000 für **iFUTURO SI!**, zum anderen durch die komplett selbstständige Organisation der Veranstaltung, dank einer kleinen Gruppe von hochmotivierten SchülerInnen und LehrerInnen und eines engagierten Direktors (s. Foto). Das Geld ist für das Projekt Oqharikuna in Bolivien vorgesehen. Allen MitläuferInnen und -macherInnen nochmals unseren ganz herzlichen Dank.



### Fördern Sie **iFUTURO SI!**

Vereinsmitgliedschaften sind nicht jedermanns Sache. Aber das ist auch gar nicht nötig, wenn Sie unsere Arbeit für die Straßenkinder in Lateinamerika wichtig und richtig finden und uns dabei helfen wollen. Was wir suchen und brauchen, sind viele, viele liebe Menschen, die als Fördermitglieder mit einem regelmäßigen monatlichen, vierteljährlichen oder auch jährlichen Beitrag unsere Projekte unterstützen. Denken Sie daran: Jedes Kind in einem Kindergarten bedeutet ein Kind weniger auf der Straße. Und genau das meinen wir mit **iFUTURO SI!** (= „Zukunft ja!“).

## Montag ist Jour-Fixe-Tag

Unser regelmäßiges Treffen für alle an unserer Arbeit Interessierten, gleichgültig ob Vereinsmitglied oder nicht, findet jeden 1. Montag im Monat statt, um 19.00 Uhr in der Brend'amourstr. 5 in Düsseldorf-Oberkassel. Ist dieser Montag ein Feiertag, so verschiebt sich der Termin auf den folgenden Montag. Das erste Treffen im neuen Jahr ist am Montag 09.01.06.

## Texttourismus ist 'in'

Hier noch ein interessantes Beispiel, wie aus einer außergewöhnlichen Idee und viel Engagement Geldmittel für die Straßenkinder in Lateinamerika gewonnen werden können: Lutz Becker, seit Jahren bei **iFUTURO**

**SI!** engagiert, hat 40 prominente Schriftsteller, darunter so bekannte und aktuelle Autoren wie Konrad Beikircher, Sibylle Berg, Alexa Hennig von Lange, Tobias Kniebe, Tim Renner und Juli Zeh, sowie einige junge hoffnungsvolle Talente für sein Buchprojekt „Texttourismus“ gewinnen können.

Das Besondere an Lutz Beckers außergewöhnlicher Idee: Alle Autoren haben zu Gunsten von **iFUTURO SI!** großzügigerweise auf ihr Honorar verzichtet, wofür wir ihnen an dieser Stelle ganz herzlich danken möchten. Das wunderbare und sehr lesenswerte Buch ist gerade erschienen, hat 216 Seiten, kostet 14,90 Euro und ist in allen Buchhandlungen erhältlich und natürlich auch bei **iFUTURO SI!** Weitere Infos unter [www.texttourismus.de](http://www.texttourismus.de)

## Impressum

Chefredaktion und verantwortlich für den Inhalt: Fridhelm Griepentrog  
 Redaktion: Robert Kuhn  
 Gestaltung: Annette Meyer  
[www.nenni-art.de](http://www.nenni-art.de)  
 Mitarbeiter dieser Ausgabe:  
 Hilde Fitzen, Petra Kleinsorg, Tom Plange, Brigitte Pleyer, Dr. Uli Weichler  
 Fotos: Mark Baukmann, Fridhelm Griepentrog, Personitas, Klaus-Josef Weber, N.N.  
 Druck: Bethan Druck, Auflage: 5.000 Expl.  
 Erscheinungsweise: jährlich  
 Redaktionsschluss dieser Ausgabe:  
 20.11.2005

## „Brot gegen Not“

Unser Argentinien-Projekt backt jetzt große Brötchen

Vor einem Jahr haben wir hier „Personitas“, unser Projekt in Argentinien, vorgestellt. Zur Erinnerung: Eine Gruppe engagierter Frauen hat vor ein paar Jahren 30 km außerhalb von Buenos Aires, in der Nähe der Stadt Pilar, eine Essensausgabe für die ärmsten Kinder aus der näheren Umgebung organisiert. Inzwischen haben die Initiatoren des Projekts ein Gebäude von 300 Quadratmetern aus eigenen Mitteln errichtet, in dem außer der Essensausgabe, eine Schneiderwerkstatt, ein Friseursalon, eine Handarbeitswerkstatt, ein Malatelier und ein Raum für Spiele eingerichtet wurden. Außerdem gibt es einen organischen Gemüsegarten und einen Kinderspielplatz im Freien. Vieles wurde erst dank der finanziellen Unterstützung durch **iFUTURO SI!** möglich.

Ende 2005 konnten wir nun mit Hilfe der Heiner-Kamps-Stiftung „Brot gegen Not“ die komplette Ausrüstung für eine Bäckerei im Wert von 20.000 € zusammenstellen, wovon **iFUTURO SI!** die Hälfte übernommen hat. Die Maschinen gingen per Container Ende September auf die lange Schiffsreise nach Buenos Aires.

Der Bäckereifachmann der Stiftung, Wolfgang Tautz, flog Mitte Oktober nach Argentinien, um die Installation zu überwachen. Unter seiner Anleitung haben inzwischen viele Jugendliche die ersten Schritte im Bäckereihandwerk gelernt und die Schlange der Kandidaten, die ausgebildet werden möchten, wird täglich länger. Besonders begeistert waren die Kinder, als Meister Tautz anfangs, aus Hefeteig kleine Figuren wie Mäuse, Igel, Weckmänner und Zöpfe zu backen.

Jetzt muss freilich noch der Absatz der Backwaren organisiert werden.



Sinn dieses Projektes ist es ja, nicht nur hungrige Mäuler zu stopfen, neue Arbeitsplätze zu schaffen und Jugendlichen eine Ausbildung zu ermöglichen, sondern auch durch den Verkauf von Bäckereierzeugnissen, möglichst bald eine größere Unabhängigkeit von ausländischen Spenden zu erreichen. P.S. Kurz vor Redaktionsschluss schrieb uns eine der Projektleiterinnen von „Personitas“ folgende Zeilen: „Ich möchte Herrn Kamps für seine enorme Großzügigkeit und die große Chance danken. Das war ein sehr geliebter Traum und wie durch den Zauberer Merlin ist er Realität geworden. Danke Herr Kamps, danke **iFUTURO SI!**“.



Oben:  
Meister Tautz  
bei der Arbeit  
Unten:  
Erste Ergebnisse

## Liebe Freunde und Förderer:

*Ein Junge in einem Vorort von Sao Paulo durchwühlt eine Müllkippe. Kinder schufteten in einem Bergwerksstollen in Bolivien. Ein Mädchen bietet sich auf der Copacabana in Rio an. Ein anderes Mädchen schuftet auf einer durch Pflanzenschutzmittel verseuchten Plantage in Ecuador. Kindersoldaten schießen auf Kinder in Kolumbien. Glückliche Kindheit?*

*In Folge von Gewalt, Hunger und Krankheiten ist für die Hälfte der Kinder auf unserer Welt das Wort „Kindheit“ ein Fremdwort. Und der Anspruch auf eine kindgerechte Behandlung ein leeres Versprechen.*

*Von 222 Millionen Latinos haben fast 43 Prozent nicht genug zu essen und keinen Zugang zu Gesundheits- oder Bildungseinrichtungen, 15 Millionen Menschen mehr als noch vor fünf Jahren. Obwohl sich im Jahr 2000 die Uno-Mitgliedsstaaten verpflichtet hatten, die extreme Armut weltweit bis 2015 zu halbieren.*

*Andere Millenniumsziele wie bessere Schulbildung, Gesundheit und Umweltschutz liegen in ähnlich millenniumweiter Ferne. Genau das Gegenteil der geplanten Ziele ist erreicht. Nirgendwo auf der Welt klafft die Schere zwischen Arm und Reich so weit auseinander wie auf dem lateinamerikanischen Kontinent.*

*Der Schweizer Jean Ziegler, Sonderberichterstatler der UN-Menschenrechtskommission, brachte am 21.10.05 in der Berliner „Tageszeitung“ (taz) den tristen Tatbestand auf den Punkt: „Ein Kind, das an Hunger stirbt, wird ermordet. Die Weltordnung des globalisierten Kapitalismus ist nicht nur mörderisch. Sie ist auch absurd. Sie tötet, aber sie tötet ohne Notwendigkeit.“*

*Nach Angaben des UN-Welternährungsprogramms (WFP) würde die Unterstützung der hungernden Kinder und Mütter weltweit jährlich 5 Milliarden Dollar kosten. Mit 50 Milliarden Dollar könnte laut Unicef die Kinder- und Müttersterblichkeit weltweit drastisch reduziert werden.*

*Viel Geld – aber was sind 55 Milliarden in Relation zu einer Billion Dollar, einer Zahl mit zwölf Nullen, die jährlich für Rüstung ausgegeben wird und als Begründung dafür herhalten muss, dass kein Geld mehr da sei für Armutsbekämpfung, für Bildungsmaßnahmen, für Gesundheit für alle. Welche Perversion des Denkens – und Handelns!*

*Natürlich können wir von iFUTURO SÍ! nichts gegen diesen weltweiten Wahnsinn machen - außer ihn immer wieder als Wahnsinn zu bezeichnen, Aber wir können – und wollen – wenigstens einzelnen Kindern helfen. Wir möchten ihnen eine Chance geben, nicht nur zum Überleben, sondern zu einem menschenwürdigen Dasein. Doch das können wir nur, wenn Sie uns beim Helfen helfen.*

*Bitte werden Sie Fördermitglied bei iFUTURO SÍ! Wir versprechen Ihnen, dass Ihre Spende zu hundert Prozent bei den Kindern in Lateinamerika ankommt. Das haben wir in den vergangenen 11 Jahren Jahr für Jahr bewiesen. Und das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen DZI hat es uns Jahr für Jahr mit Brief und Siegel bestätigt.*

**iFUTURO-SÍ! Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.**

## Unsere Projekte in Brasilien

Mit Rio de Janeiro und Copacabana verbinden wir Musik und Tanz, Fußball und Karneval. Aber die „Hölle auf Erden“ – so der Titel eines WDR-Films – liegt nur eine gute Autostunde vom Zuckerhut entfernt und hat den Namen Nova Iguaçu. Dieser 2-Millionen-Vorort von Rio de Janeiro ist nach UNO-Statistiken die gewalttätigste Stadt der Welt. Und genau hier gründeten 1991 der Paderborner Theologieprofessor Johannes Niggemeier und

### I. Zumbi dos Palmares

Die Kindertagesstätte ist das schönste Haus in einem der ärmsten Stadtteile. Vor Jahren hatten 500 Familien das Land besetzt, das ihnen nach vielen Kämpfen heute gemeinsam gehört.

45 Kinder im Alter von 4–6 Jahren haben hier ihren Platz. Sie erhalten drei Mahlzeiten, können spielen und ruhen und werden gesundheitlich versorgt. Angestellt sind neben der Leiterin eine Lehrerin für den Vorschulunterricht, zwei Erzieherinnen sowie eine Köchin. Die monatlichen Kosten betragen ca. 60 Euro pro Kind. Die komplette Finanzierung hat

### II. Natureza Viva

In der Lehrwerkstatt „Natureza Viva“, einer Tischlerei und Schreinerei, erhalten Jugendliche aus dem angeschlossenen Straßenkinderheim eine Ausbildung.

Durch die seit Ende 2004 laufende Zusammenarbeit mit der Gruppe CKFAN



### III. Pequeno Lavrador

Im Jahre 1997 erwarb die AVICRES in einer ländlichen Region am Rande von Nova Iguaçu sechs Hektar Land. Das Hauptziel ist die Bekämpfung der Landflucht, an deren Ende viele Menschen ja doch in den Favelas von Rio de Janeiro enden (und verelenden). Durch Gemüse-, Getreide- und Obst-

die brasilianische Psychologin Tania Maria de Lima unsere Partner-Organisation AVICRES (Gemeinschaft für Leben in Wachstum und Solidarität). Nach 15 Jahren gibt es jetzt 15 Projekte mit knapp 200 Mitarbeitern, die zum größten Teil selber aus den Elendsvierteln stammen und als Betroffene die besten Erfahrungen in die Arbeit mit Straßenkindern mitbringen. **iFUTURO SÍ!** unterstützt folgende vier Projekte:

in 2005 eine Kölner Filmproduktion übernommen. Ganz herzlichen Dank.



(Comunidade Kolping do Sao Francisco de Avicres de Nova Iguaçu), einer Kolpinggruppe innerhalb der brasilianischen AVICRES, hat sich unser Projekt – für das wir seit Jahren Gelder durch die Aktion „Düsseldorfer helfen Kindern der Dritten Welt“ erhalten – erfreulich erweitert.

Die Zusammenarbeit hat nach Aussagen von Professor Johannes Niggemeier vor allem den Vorteil, dass Kolping zwanzig Jahre Erfahrung im Ausbildungsbereich vorzuweisen hat und mit seinen Zertifikaten hohe Anerkennung genießt. Der Erfolg der Zusammenarbeit lässt sich auch an Zahlen ablesen: Waren es in den Vorjahren max. sechs Jugendliche, die in der Lehrwerkstatt ausgebildet wurden, so sind es jetzt mit 21 Lehrlingen fast viermal so viel.

anbau sowie durch Imkerei, Fisch-, Klein- und Großviehzucht soll den umliegenden Landarbeiterfamilien deutlich gemacht werden, dass es sich lohnt, auf dem Lande zu bleiben. Seit 1999 gibt es auch eine Landwirtschaftsschule mit dem schönen Projektnamen „Pequeno Lavrador“ >>>

>>> (Kleiner Landarbeiter). Fast 50 Mädchen und Jungen im Alter von 5 bis 14 Jahren besuchen diese Schule.



#### IV. Casa da Esperança

Im „Haus der Hoffnung“ und in der „Casa do amor“, dem Haus der Liebe, leben insgesamt 40 verlassene und



Sie werden sowohl „normal-schulisch“ unterrichtet als auch landwirtschaftlich und hauswirtschaftlich unterwiesen und begleitet (Tierpflege, Gemüse- und Gartenbau, Hauswirtschaft etc.). Die Kinder bleiben an fünf Werktagen im Projekt und erhalten dort Verpflegung mit einer Haupt- und zwei Zwischenmahlzeiten. Das Projekt „Pequeno Lavrador“ kostet pro Jahr ca. 35.000 Euro. **iFUTURO SÍ!** kann es in 2006 mit 12.000 Euro unterstützen und sucht dringend nach weiteren Förderern.

mißhandelte Mädchen im Alter von 4 bis 17 Jahren. „Wie krank diese Kinder und Jugendlichen wirklich sind, d.h. gestört und zerstört, kann man erst feststellen, wenn man mit ihnen lebt“, berichtet Johannes Niggemeier. „Dass wir schon Straßenkinder im Alter von vier Jahren aufnehmen, ist auf der einen Seite erschütternd, andererseits besteht die Hoffnung, dass wir vielleicht doch etwas an Zerstörung heilen können, wenn sie bis zu ihrem 18. Lebensjahr bleiben.“

#### Explore & Help in Brazil

Über [www.exploreandhelp.de](http://www.exploreandhelp.de) können Sie eine 22-tägige Reise nach Brasilien buchen, unter anderem mit einem Besuch des Kindergartenprojekts „Zumbi dos Palmares“ unserer Partnerorganisation AVICRES, der für den 20. Reisetag eingeplant ist. Der anschließende Tag ist zum Entspannen in der projekteigenen Pension direkt am Meer in Puerto Negra in der Nähe von Rio vorgesehen. Jeder Reisende zahlt zusätzlich zu seinem Reisepreis eine Spende von 250 Euro, die direkt dem von **iFUTURO SÍ!** unterstützten Kindergarten-Projekt zugute kommt. Die Idee des Reisens mit sozialer Verantwortung kommt aus Großbritannien, wo sie bereits weit verbreitet ist, und findet erfreulicherweise nun auch in Deutschland immer mehr Freunde. Nähere Informationen finden Sie auf der oben genannten Netzseite.

## Clínica San Agustín

### Unser Projekt in Pedro Vicente Maldonado, Ecuador

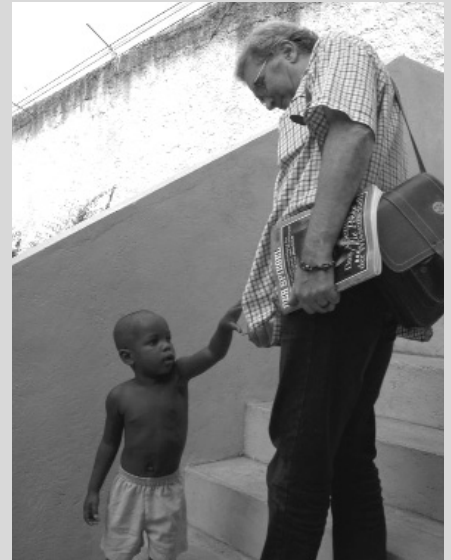
In Pedro Vicente Maldonado, im westlichen Tiefland von Ecuador, leben ca. 90000 Menschen vorwiegend von der Holz-, Vieh- und Milchwirtschaft oder als Tagelöhner in der Landwirtschaft. Ihr Pro-Kopf-Einkommen reicht zur Deckung der täglichen Bedürfnisse nicht aus, Mangelernährung und unzureichende Wohn- und Hygieneverhältnisse sind die Regel. Zudem hat die schlechte wirtschaftliche Situation des Landes die ökonomische Lage der Be-

völkerung in den letzten Jahren noch verschlechtert. Ein Krankenkassensystem existiert nicht und die Einwohner sind nicht in der Lage, für Gesundheitsmaßnahmen Geld aufzuwenden. Seit 1998 wird die medizinische Versorgung der Kinder und Jugendlichen von Pedro Vicente Maldonado durch **iFUTURO SÍ!** kontinuierlich unterstützt und durch die Fundación para la Asistencia Médica FAME gewährleistet. Große Teile der Bevöl- >>>

## „Ich kann meine Freunde nicht im Stich lassen“

### AVICRES-Gründer Johannes Niggemeier in ständiger Lebensgefahr

Seit dem vergangenen Jahr gehört Angst zum Alltag des deutschen Theologen



Johannes Niggemeier. Der Mitbegründer der Organisation „Gemeinschaft und Leben in Wachstum und Solidarität“ (AVICRES) wird seit dem vergangenen Juli bedroht. Er wurde von drei bewaffneten Männern gefesselt und geknebelt. Diese überfielen vermutlich auf der Suche nach aus Europa kommendem Geld ein Heim der Organisation in Nova Iguaçu.

Nach zwanzig Jahren in Brasilien weigert sich Niggemeier, das Land zu verlassen: „Ich kann dieses Volk, meine Freunde, meine Wegbegleiter nicht im Stich lassen. Ich kann es nicht und ich will es nicht. Die Liebe kennt keine Kilometer. Und ich glaube, dass wir die Angst überwinden, wenn wir unserer Philosophie treu bleiben.“

Vor zwei Wochen gab es einen weiteren Überfall, erneut in einem Straßenkinderheim der Institution. Zwei Männer nahmen die Köchin ins Verhör, auf der Suche nach dem Deutschen, doch die Angestellte wich aus, die Verdächtigen verließen das Heim in der Überzeugung, dass der Theologe nicht dort sei.

„Diese Woche, am letzten Donnerstag, erlitten wir erneut eine Drohung“, berichtet Niggemeier. „Zwei Männer erschienen auf einem Motorrad bei unserem Sitz in Mesquita, fragten nach mir und nach unserem Schatzmeister Tarcisio. Aber Gott sei Dank war zu dem Zeitpunkt nicht ein Angestellter dort.“

(Gekürzte Fassung eines Artikels aus dem brasilianischen Jornal de Hoje; Übersetzung: Ina Halbfass / AVICRES)



>>> kerung dieser armen Gegend betrachten inzwischen den medizinischen Hilfsdienst der „Clínica“ als wichtigste Basis ihrer Gesundheitsversorgung. **iFUTURO SI!** konnte auch 2005 wieder wesentlich dazu beitragen, nämlich mit Fördermitteln in Höhe von 50.000.- € sowie einem Sonderbetrag von 13.000.- € für die Anschaffung eines neuen Ultraschallgerätes. Dr. Hidalgo und seine Mitarbeiterinnen versuchten in den letzten Jahren durch mehrere Projekte zur Verbes-

serung der Sanitäts- und Wasserversorgung an Schulen und Kindergärten dem häufigen Auftreten von hygienisch bedingten Krankheiten entgegen zu wirken. Diese in 2003 begonnenen Maßnahmen wurden mit großem Erfolg fortgeführt und auf viele Schulen und Kindergärten der Region ausgedehnt.

Das **iFUTURO SI!** - Programm zur Bekämpfung der Leishmaniose, einer durch Sandmücken übertragenen und Hautgewebe zerstörenden Erkran-

kung, konnte durch die Fördergelder fortgesetzt werden. Es umfasst die Bezahlung einer Helferin, die zur Durchführung und Überwachung der Therapie in die stark betroffenen Dörfer geschickt wird, sowie die notwendigen Medikamente und die Versorgung mit Moskitonetzen.

Seit Anfang 2004 ist die allgemeinärztliche und zahnärztliche Versorgung dezentralisiert. Die Sprechstunden werden von Dr. Hidalgo und seinem Team in den Nachbarorten meist an den Schulen gehalten. Ein sehr großer Erfolg ist auch die Versorgung der Schwangeren vor Ort. Die regelmäßigen, kostenfreien Schwangerschaftsvorsorgen beinhalten die ambulante geburtshilfliche Behandlung der Schwangeren und ihrer Kinder und die daraus resultierenden notwendigen gesundheitsfördernden Maßnahmen. Gleichzeitig werden weitere Hygienemaßnahmen und ein allgemeiner Gesundheitsunterricht durchgeführt. In 2005 stieg die Anzahl der Kinder, die an den Untersuchungen teilnahmen, um ca. 64 Prozent - ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass unser Projekt von der einheimischen Bevölkerung sehr gut angenommen worden ist.

## OQUARIKUNA in Sucre

### Unser Projekt in Bolivien

Aus Sucre erreichte uns folgender Bericht von Brigitte Pleyer, der Gründerin unseres Projektes in Bolivien:

„Straßenkindern eine Zukunft geben‘ ist das Ziel der gemeinnützigen Stiftung Oqharikuna, die verwahrloste Kinder und Jugendliche aufnimmt und ihnen die notwendige Betreuung, Förderung und materielle Versorgung zukommen lässt.

Zum Beispiel Daniel Lazarte Alegre, 11 Jahre (s. Foto). Er kam am 5. März zu uns mit seinen Brüdern Gonzalo, 9 Jahre und Felix 6 Jahre. Vor zwei Jahren verließ der Vater die Familie und zog mit einer anderen Frau nach Santa Cruz. Die Mutter lebte zu dieser Zeit mit ihren drei Jungs zur Miete in einem kleinen Zimmer, das gleichzeitig als Wohn-, Küchen- und Schlafraum diente. Die Mutter versuchte mit Dienstleistungen wie Wäsche waschen die Familie zu unterhalten, aber oft reichte das Geld nur für einen Teller Suppe am Tag, die Bekleidung bestand mehr

oder minder aus Fetzen. Dann, unfähig diese Situation zu meistern, ging auch die Mutter eines Tages weg und überließ die Kinder ihrem Schicksal. Eine Sozialarbeiterin brachte die Kinder zu uns. In der Casa Stefan, dem Internat für Kinder und Jugendliche, leben zur Zeit vierzig Heimkinder. Das Haus wurde inzwischen renoviert, und endlich bekamen die Kinder auch den heiß ersehnten zementierten Sportplatz. Bis auf die Erst- und Zweitklässler nehmen übrigens alle am Unterricht in der Carpinteria de los Niños, der Schreinerei, teil.

Die Casa Tinkuy, das Tagesheim, fand in diesem Jahr einen besonders starken Zuspruch. Hier erhalten die Kinder Hausaufgabenhilfe, ein Frühstück, ein warmes nahrhaftes Essen und Milch und Joghurt. Alles stammt von dem eigenen Bauernhof Quinray Punilla und der eigenen Molkerei Lechería de los Niños. Unsere Tankstelle El Surtidor de los Niños meldet steigende

Verkaufszahlen. Allerdings gibt es immer wieder Mangel an Diesel. Dies führt dann leider zu weniger Einnahmen für Oqharikuna.“ Brigitte Pleyers Bericht endet mit einem dringenden Appell, dem wir von **iFUTURO SI!** uns voll anschließen:

„Wir helfen nicht nur vielen Kindern und Jugendlichen, sondern tun auch etwas gegen die Arbeitslosigkeit. 63 Personen arbeiten in Oqharikuna und verdienen monatlich für ihre Familien. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Unterstützung, dass wir weiterhin arbeiten können.“

